



# Postille

Schuljahr 2022/2023  
Ausgabe 2  
März 2023

## 1 Der Schulleiter informiert

## 2 OSG International

- Israelaustausch
- Drittortbegegnung in Niederbronn
- Deutsch-französischer Schüler-Landtag
- Die Skifahrt der 7. und 8. Klassen

## 3 Jufo und Schüex

- Wir haben die 500 geknackt!

## 4 Wettbewerbe

- Bolyai-Wettbewerb
- Erster Schulwettbewerb „Jugend debattiert“ am OSG
- Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen
- Der Prix des Lycéens allemands
- Verleihung des Exzellenzpreises
- Jugend trainiert für Olympia Volleyball

## 5 Musik, Kunst und Theater

- OSG – Adventskonzert 2022
- Weinetikett für die OSG-Weine
- Neues aus der „AG Schulgestaltung“
- Englisch Theater am OSG
- „Ein Mensch vor dem Gericht der Tiere“
- Die Laborantin – der dystopische Rating-Wahn
- Werkschau DS 2023 endlich wieder live!
- „Wer, wenn nicht wir?“

## 6 Schule mal anders

- Lesung mit Katja Brandis
- Get in touch
- Kulturabend
- #OnlineAmLimit
- Jugendmaskenzug

## 7 Der SEB berichtet

## 8 Termine



## Der Schulleiter informiert

### ■ Allgemeines

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

im März 2023 darf man es riskieren, auf den Winter 22/23 zurückzublicken – und vielleicht darf man es anlässlich dieses Rückblicks auch riskieren, trotz aller Krisen in der Welt, die aufzuzählen man langsam müde wird, Hoffnung zu schöpfen aus dem, was sich in den vergangenen Wochen und Monaten getan hat. Am erfreulichsten ist zweifelsohne, dass wir in diesem Winter in unseren Klassenräumen nicht frieren mussten – es gab genügend Energie, um die Räume zu heizen, und es war überdies nicht nötig, durch coronabedingt häufiges Stoßlüften die Winterkälte ins Gebäude zu lassen. Es ist damit endlich das eingetreten, was wir uns in vielen verzweifelten Momenten der Pandemie gewünscht haben, nämlich dass wir endlich einmal wieder ein ganz ‚normales‘ Schuljahr erleben dürfen, in dem nicht alle Kraft darauf verwendet werden muss, im Gefühl immer größer werdender Ungeduld mit sich selbst und seinen Mitmenschen den fortwährenden Ausnahmezustand zu managen.

Fast scheint es, als ob die Möglichkeit, alle Energie endlich wieder auf das richten zu können, was uns in unserer Schulgemeinschaft am OSG wirklich am Herzen liegt, eine regelrechte ‚Explosion‘ von Aktivitäten und auch Erfolgen in unserer und für unsere Schule ausgelöst hat. Wir können uns freuen über die vielen Erfolge unserer Kinder und Jugendlichen bei den sportlichen Wettbewerben von „Jugend trainiert für Olympia“, über die herausragenden Platzierungen unserer Forscherinnen und Forscher bei „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ und nicht zuletzt auch über die wirklich nur noch sensationell zu nennenden Ergebnisse, die unsere Schülerinnen und Schüler bei zahlreichen Mathematik-Wettbewerben erreicht haben. Durch die ‚traditionell‘ außergewöhnlichen Erfolge in diesen Bereichen sollten wir uns nicht dazu verleiten lassen, diese Ergebnisse als selbstverständlich anzusehen! In diesem Jahr ist aber darüber hinaus eine Mannschaft des OSG Rheinland-Pfalz-Meister im Schulschach geworden und unsere Schule hat erstmals am Regionalwettbewerb „Jugend debattiert“ teilgenommen und durfte von dort gleich beim ersten Mal eine Kandidatin in den Landeswettbewerb entsenden. Auch nicht verschwiegen werden soll an dieser Stelle, dass die 5a im SWR-Tigerentenklub den Goldpokal gewonnen hat. Wer möchte, kann am 17. Juni um 10.45 Uhr auf KiKA noch einmal mitfeiern... Bei allen Schülerinnen und Schülern, die ihren Mut und ihr Können bei diesen Wettbewerben unter Beweis gestellt haben, möchte ich mich sehr herzlich bedanken – übrigens auch und gerade bei denen, die am Ende eines Wettbewerbs nicht ganz vorne gelandet sind: Wer (noch) nicht gewonnen hat, ist längst kein Verlierer! Auch den Eltern, die ihre

Kinder bei Wettbewerben unterstützen (nicht zuletzt durch gelegentlich aufwändige Hol- und Bringdienste), mitzitem und die Daumen drücken, sei an dieser Stelle gedankt.

Diesen Dank können wir unmittelbar ausweiten und vertiefen, wenn wir an die vielen Ausflüge, Kurs- und Klassenfahrten sowie Austausche denken, die in diesem Schuljahr endlich wieder stattfinden konnten und können – endlich auch wieder oversea nach Israel und bald auch in die USA. Auch wenn wir meistens keine Corona-Maßnahmen mehr berücksichtigen müssen, waren trotzdem immer wieder Ihre Hilfsbereitschaft, Ihr Verständnis und Ihre Flexibilität gefordert, wenn es andere Hindernisse wie z.B. Streiks zu überwinden galt.

Den größten Dank und Respekt möchte ich allerdings unseren Lehrkräften aussprechen, die mit großer Leidenschaft und unermüdlichem Engagement die Kinder und Jugendlichen an unserer Schule immer wieder motivieren, in einer Mannschaft mitzukämpfen oder Ideen für einen Wettbewerbsbeitrag weiterzuentwickeln, und die ihnen Mut machen, das Spielen eines Instrumentes oder einer Rolle in einem Theaterstück immer wieder zu proben, bis man das, was man geschafft hat, am Ende einer größeren Öffentlichkeit vorstellen kann – die sich aber auch im schulischen Alltag darum bemühen, ein Auge zu haben auf die persönliche und schulische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und auf dieser Grundlage einen Unterricht zu entwickeln, der ihnen gemäß ist. Allzu häufig wird in der öffentlichen Debatte vergessen, dass auch Lehrkräfte Mütter oder Väter sind und sich nur unter Zurückstellung persönlicher Belange in dieser Art und Weise für ihre Schülerinnen und Schüler einsetzen können. Wir dürfen also zweifellos mit großem Stolz auf unser Kollegium blicken!

Einige Lehrkräfte finden darüber hinaus noch Zeit, sich im Rahmen der OSG2030-Gruppe über die Entwicklung unserer Schule intensiv auseinanderzusetzen und zu prüfen, welche pädagogischen Innovationskonzepte dazu geeignet sein könnten, das Lernen am OSG noch stärker individualisiert auszurichten, um für jeden Schüler und für jede Schülerin seinen und ihren eigenen Rhythmus zu finden. In diesem Zusammenhang freuen wir uns sehr über die enge Zusammenarbeit mit dem Planungsteam des neu gegründeten Gymnasiums in Mombach, das seine Arbeit mit dem Beginn des nächsten Schuljahres aufnimmt. Unsere künftige Nachbarschule wird mit einem gänzlich anderen organisatorischen Konzept arbeiten, aber letztlich dieselben pädagogischen Ziele verfolgen. Im Erfahrungsaustausch über ihre jeweils unterschiedlichen Wege können die Schulen voneinander lernen und so für ihre Schülerinnen und Schüler passende Möglichkeiten finden, Begabungs- sowie Optimierungspotenziale zu erkennen und in wirksames Lernen umzusetzen.

Abschließend möchte ich noch einmal die Arbeit unserer SV in ihrer seit etwa einem halben Jahr bestehenden neuen Struktur hervorheben – die Schülervereinerinnen und -vertreter haben viele kreative Ideen und Initiativen entwickelt, müssen sich aber natürlich auch noch Zeit nehmen, um sich in ihren neu geschaffenen Institutionen zurechtzufinden. Dazu gehört die Erfahrung, dass man unerwartet viel und aufwändig kommunizieren muss, um in der Schule zu Entscheidungen zu gelangen. Dies wiederum bringt die Erfah-

---

rung mit sich, dass andere von meinen Ideen vielleicht nicht in gleicher Weise begeistert sind wie ich selbst oder diese sogar ablehnen – aber um den Umgang mit genau diesen Erfahrungen zu lernen und zu reflektieren, gibt es ja die neue Struktur in der SV-Arbeit. Ich bin davon überzeugt, dass mit der nötigen Geduld bei allen Beteiligten diese Entwicklung hin zu mehr Partizipation unserer Schüler(innen) ein großer Erfolg für unsere Schulgemeinschaft werden wird.

Gemeinsam mit den vielen positiven Rückmeldungen während der Jubiläumsfeierlichkeiten des letzten Schuljahres, die ‚von außen‘ an uns herangetragen worden sind, geben die beschriebenen Aktivitäten und Initiativen berechtigten Anlass zu der Hoffnung, dass wir auf einem guten Weg sind, unser gemeinsames Ziel zu erreichen, dem wir uns alle innerhalb der Schulgemeinschaft des OSG verschrieben haben: nicht in erster Linie „Pfeiler der Bildungslandschaft“ oder „Flaggschiff der Mainzer Schullandschaft“ zu sein, sondern gemeinsam mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen aufmerksam im Blick zu behalten, was an Begabungen und Interessen in ihnen steckt, um ihnen auf diese Weise ein erfülltes Leben inmitten der liberalen Demokratie zu ermöglichen, in der zu leben unser größtes Glück ist.

Ganz in diesem Sinne drücken wir den Schülerinnen und Schülern unseres 12. Jahrgangs die Daumen für die anstehenden schriftlichen Abiturprüfungen und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen!

## ■ Personalia

Frau Scholdei und Frau Roth sind in den letzten Wochen und Monaten mit einer Teilzeittätigkeit innerhalb ihrer Elternzeit in die Schule zurückgekehrt, Frau Annika Müller wird nach den Osterferien wieder unterrichten. Frau Roth nimmt damit ihre Tätigkeit am OSG in den Fächern Sport und Biologie erstmals auf, nachdem sie erst zum Sommer an unsere Schule versetzt worden ist.

*Dr. Frank Fritzingler*

*Ich wünsche Ihnen und euch  
ein schönes Osterfest  
und erholsame Ferientage!*



## OSG International

### ■ Israelaustausch

#### Von Hochhausschluchten bis Wüste – eine Reise in ein faszinierendes Land

Samstag, 30.01.2023, 0 Uhr: Die 25 Schüler\*innen aus den Stufen 10 und 11 der Delegation setzten sich in den Bus, der vor der Schule stand. Das Ziel war der Münchener Flughafen, von dem aus wir, begleitet von Frau Schneider und Frau Grabis, nach Israel aufbrechen wollten. Nachdem die Airline unsere zunächst im System verschwundene Reservierung wiedergefunden und wir die ausführliche Flughafen-Security überstanden hatten, konnten wir dann endlich ins Flugzeug einsteigen und sind gegen Abend am Ben Gurion Airport in Tel Aviv gelandet. Nun trennte uns nur noch eine kurze Busfahrt nach Haifa von unseren Austauschschüler\*innen – wir konnten schon nicht mehr abwarten, sie endlich persönlich zu treffen. Der Jubel bei unserer Ankunft war groß. Müde, aber froh brachen wir zu unseren Gastfamilien auf.

Am nächsten Tag gab es dann verschiedene Aktivitäten zum gegenseitigen Kennenlernen und uns wurde die Schule mit angeschlossener Militärakademie gezeigt. Wir waren von der Größe und vor allem von der Ausstattung beeindruckt. Die Schule hat neben einem eigenen Fitnessstudio auch eine echt große Bibliothek und ein eigenes Schwimmbad. Nur die Militärpräsenz war etwas befremdlich für uns, da wir ein solches Bild aus unserer Heimat nicht gewohnt sind. Am Nachmittag haben wir uns in Gruppen aufgeteilt, die Kulinarik von Israel und die Altstadt von Haifa erkundet.

Darauf folgte das Highlight der Reise: Wir trafen uns sehr früh am nächsten Morgen und sind per Bus nach Jerusalem aufgebrochen. Bevor wir in der historischen Hauptstadt ankamen, haben wir ein Holocaust-Museum besucht, das uns alle zutiefst berührt und zum Nachdenken angeregt hat. In Jerusalem hatten wir leider sehr schlechtes Wetter, weshalb die Führung überwiegend an überdachten Orten stattfand und wir z. B. die Grabeskirche besichtigten. Auch die Klagemauer haben wir noch kurz und bei strömendem Regen besucht.



Klagemauer

Die darauffolgende Nacht haben wir in Riesenzelten in der Wüste übernachtet und bis spät nachts bei Spielen und am Lagerfeuer mit den Israelis geredet



Camp

Bei glücklicherweise schönem Wetter ging es dann weiter zu einer Wanderung durch einen Canyon und am Mittag sind wir im Toten Meer baden gegangen.



Canyon-Wanderung

Das Gefühl, im salzigen Wasser zu treiben, war unbeschreiblich schön, und sobald die schlammigen Gesichtsmasken gekauft waren, war spaßiges Chaos vorprogrammiert.



Totes Meer



Schlammige Gesichtsmasken am Toten Meer

Am Freitag haben wir mit unseren Austauschpartnern Haifa erkundet, und am Abend wurde das Kiddusch gefeiert, ein gemeinsames Abendessen mit allen wunderbaren Spezialitäten der Levante zum Beginn des Schabbats. Dieser wurde dann in den Familien verbracht, zum Beispiel mit einem Tagestrip in die Kreuzfahrerstadt Akko oder einem Besuch des Fußballspiels von Hapoell Haifa. Das Spiel war zwar auf Kreisliganiveau, aber die Stimmung war mega.

Unter der drückenden Vorstellung, dass unser Aufenthalt fast schon vorbei war, haben wir den Abend in Haifa mit den neugewonnenen Freunden bei Pizza ausklingen lassen und sind am vorletzten Morgen zu einem Referat über die deutsch-israelischen Beziehungen in ein drusisches Ge-

meindezentrum in den Bergen südlich von Haifa gefahren (die Schule war wegen eines Lehrer\*innenstreiks an diesem Tag geschlossen). Es war wirklich interessant, etwas über den geschichtlichen Hintergrund und den Konflikt zwischen Israel und seinen Nachbarländern zu erfahren – der im Alltagsleben zwar spürbar war, aber eben als alltäglicher und unauffälliger Begleiter.

Der Theaterworkshop mit dem Thema „Kulturschocks“ (man beachte die Liste unten) ließ uns über das Erlebte nachdenken, führte aber hauptsächlich dazu, dass zusammen gelacht wurde. Den Abend verbrachten die meisten in der „Partystadt“ Tel Aviv bei Getränken auf dem berühmten Bazar und am Strand. Bewaffnet mit Souvenirs für daheim, war es leider schon der letzte Tag. Etwas erschöpft von den Tagen in Israel haben wir unsere Koffer gepackt und der Abend wurde natürlich zusammen mit einer großen Farewell-Party bis nach Mitternacht gefeiert. Bei israelischer und deutscher Musik, gutem Essen, Tanz, Spielen und einem legendären Abschiedskahoot haben wir das Unvermeidliche versucht zu verdrängen. Und auch wenn bei dem Abschied die ein oder andere Träne geflossen ist, sind wir mit unseren Austauschpartner\*innen noch in Kontakt und freuen uns vor allem unfassbar auf den Rückbesuch im März.

Es war eine wunderbare Erfahrung, eine Woche in den Gastfamilien verbringen zu dürfen und so herzlich aufgenommen zu werden. Auch wenn es ein fremdes Land mit anderen, manchmal etwas ungewohnten Sitten ist, hat es wirklich jeden bereichert, diese Lebenskultur zu erleben und auf so vielen Ebenen neue Freunde zu finden.

Unsere kleinen „Kulturschocks“ in Israel:

- Deutsche Pünktlichkeit gibt es nicht, verabredet man sich um 10 Uhr, fährt man um 11 los
- Man trägt überall Schuhe, auch im Haus
- Man kann in Flip-Flops wandern
- Man isst und feiert immer – und beides ist zu gut, um es abzulehnen

*Emily Heblich (MSS 10) und Finn Heß (MSS 11)*

## ■ Drittortbegegnung in Niederbronn

### Der LK 12 F1+ trifft sich mit SchülerInnen des Lycée Camille Jullian aus Bordeaux

Kurz vor den friedlichsten und besinnlichsten Tagen des Jahres wurden wir, der Französisch-Bili-Kurs, mit der leider nicht nur friedlichen historischen Realität konfrontiert. Im Rahmen einer Drittortbegegnung mit einem französischen Kurs aus Bordeaux lernten wir nicht nur viele nette Menschen kennen, sondern machten mit ihnen auch wichtige Erfahrungen. Gemeinsam beschäftigten wir uns in Workshops mit vergangenen Konflikten unserer Nationen und formten dabei neue Freundschaften.

Nachdem wir am ersten Tag unserer Fahrt erst mal die üblichen Probleme mit der Bahn bewältigt und uns bei Essen und Kennenlernspielen miteinander vertraut gemacht hatten, ging es am zweiten Tag schon direkt los mit einer Ein-



*Deutsch-französische Schülergruppe in Niederbronn (Elsaß)*

führung in die sogenannte Gedenkarbeit. Die Workshops fanden am gleichen Ort statt, an dem wir auch untergebracht waren, nämlich der Internationalen Begegnungsstätte Albert Schweitzer (CIAS). Diese liegt direkt an einem deutschen Soldatenfriedhof des Zweiten Weltkriegs, durch den wir auch noch am selben Tag geführt wurden.

Dies war zwar eine kalte, aber durchaus interessante Erfahrung. Wir bekamen mehrere Einzelschicksale der Gefallenen vorgestellt, was das Ganze auf eine persönlichere und somit sehr mitnehmende Ebene hob. Am Nachmittag beschäftigten wir uns in Kleingruppen noch intensiver mit solchen Einzelschicksalen. Dabei wurden uns viele interessante Quellen wie Briefe, Tagebücher, Bilder oder andere Dokumente zur Verfügung gestellt. Diese originalen Quellen in der Hand zu halten, machte das Thema äußerst real, weshalb diese Quellenarbeit auch sehr emotional war.



*Soldatenfriedhof Niederbronn*

Am dritten Tag unserer Fahrt sollte eine Führung über ein Schlachtfeld des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 sowie die Besichtigung des Hambacher Schlosses stattfinden, doch leider machte uns das Wetter dabei einen Strich durch die Rechnung. Die Straßen waren zu verschneit und vereist, um die Reise mit dem Bus fortzusetzen, deswegen mussten wir auf halbem Wege umkehren und haben spontan

eine Schneewanderung zu einem nahen Schloss gemacht. Am Abend guckten wir dann alle gemeinsam das WM-Halbfinale zwischen Frankreich und Marokko, welches zur Freude der Franzosen 2:0 für Frankreich ausging.

Am vierten Tag sollten wir eigentlich erst eine Wanderung am Donon Pass „auf den Spuren des Ersten Weltkriegs“ machen und anschließend eine Führung durch das ehemalige Konzentrationslager Struthof bekommen, doch wieder wurden wir dieses spannenden Programms vom Wetter beraubt. Stattdessen machten wir einen Gruppenausflug nach Baden-Baden, bei dem wir die Stadt frei erkunden durften, geleitet von einer kleinen Stadt-Rallye aus einem neuen Blickwinkel. Dort waren wir dann noch in einem ausgefallenen dekorierten Restaurant essen und ein Großteil der Gruppe war zusammen Schlittschuhlaufen.



*Jugendbegegnungsstätte Niederbronn*

Abends hatten wir generell viel Freizeit, um uns kennenzulernen und neue deutsch-französische Bindungen zu knüpfen, doch die große Partystimmung kam aufgrund des eher bedrückenden Kontextes nicht auf. Am letzten Tag war es dann an der Zeit, das kalte Niederbronn zu verlassen. In Straßburg verabschiedeten wir uns von unseren neuen Freunden und fuhren mit dem Zug zurück nach Mainz.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Drittortbegegnung trotz behindernder Umstände – wie Wetter, Krankheit und Transportproblemen – eine schöne und interessante sowie mitnehmende Erfahrung war. Wir haben nicht nur viel gelernt über die Umstände der Vergangenheit, die zu diesen Tragödien führten, sondern haben auch aus erster Hand Frankreich und seine Menschen näher kennengelernt. Und dabei wurde uns allen die Sinnlosigkeit vergangener Konflikte aufgezeigt, denn ganz offensichtlich gibt es zu einem friedlichen Miteinander keine bessere Alternative.

Ein besonderer Dank geht an das Deutsche-Französische Jugendwerk, das uns mit einem großzügigen Zuschuss unterstützt hat!

*Ben de Boni (MSS 12)*



11er Französisch-Bili-LK im Landtag

## ■ Deutsch-französischer Schüler-Landtag

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Elysée-Vertrags zwischen Deutschland und Frankreich fand im Januar ein einwöchiges Projekt zur Stärkung der Freundschaft beider Länder und der Demokratie statt: ein deutsch-französischer Schüler-Landtag. Unser 11er-Französisch-Bili-LK durfte, zusammen mit anderen AbiBac-Kursen aus Rheinland-Pfalz und AbiBac-Schüler:innen aus der Partnerregion Bourgogne-Franche-Comté in Frankreich, daran teilnehmen.

Bevor es aber an die wirkliche Arbeit ging, wurde der erste Abend mit einem Speeddating zum Kennenlernen der anderen Schüler:innen durchgeführt. An diesem Abend, so

wie beim ganzen Projekt, waren Frau Seubert und Frau Zink als unsere Lehrkräfte dabei. Erst am zweiten Tag begann die tatsächliche Arbeit in den Ausschüssen, und der Gruppe wurde von Expert:innen eine Einführung in das jeweilige Thema gegeben. Ein Ausschuss beschäftigte sich mit der Zukunft Europas, ein anderer mit der Partizipation der Jugend in der Politik und zwei hatten Umweltschutz bzw. die Energiewende zum Thema. Bereits im Vorfeld zur Veranstaltung haben wir uns für einen der vier thematischen Ausschüsse eingetragen.

Nach einem anstrengenden Tag haben wir in Kleingruppen die Stadt erkundet, denn am nächsten Tag ging es bereits



Collage zum deutsch-französischen Schüler-Landtag

daran, politische Resolutionen vorzubereiten. Das heißt, die Deutschen und Franzosen haben sich zusammengesetzt und Forderungen an die Politik formuliert, um das Thema ihres Ausschusses voranzutreiben. Um diese Resolution vorzutragen, wurde jeweils ein Vorsitzender aus den Mitgliedern der Ausschüsse gewählt sowie zwei Präsidentinnen, die der gesamten Plenarsitzung vorsitzen. Somit war am Donnerstag schon der große und leider letzte Tag gekommen. Unter den interessierten Augen des SWR, KIKa, mehrerer Radiosender, Vertreter:innen deutscher und französischer Institutionen (z.B. DFJW, Maison de l'Europe, Vierer-Netzwerk) und Landtagspolitiker:innen wurde der Landtag im tatsächlichen Plenarsaal im Landtag eröffnet. Es wurde abwechselnd auf Deutsch und Französisch eine Resolution vorgestellt, und nach einer Rede und ausführlicher Diskussion wurde über die Resolutionen abgestimmt. Außerdem gab es Reden oder Videobotschaften der politisch Verantwortlichen aus den Regionen. Fast alle Beschlüsse wurden auch tatsächlich vom Jugendparlament angenommen und werden nun an die Politik weitergeleitet mit dem Ziel, die Ideen der Jugend stärker einzubringen und neuen Wind in die deutsch-französische Freundschaft zu bringen.

Das Projekt hatte neben seiner thematischen und politischen Bedeutung aber auch einen persönlichen Ertrag für uns Schüler:innen. Jeden Abend gab es unterschiedliche Programminhalte, darunter Spiele, ein Europaquiz und Karaoke. So konnten wir die Gruppe, mit der wir mehrere Tage intensiv verbracht hatten, näher kennenlernen und Freundschaften aufbauen. Da alle ausnahmslos die andere Sprache gut beherrschten, war es nicht schwer, die Sprachbarriere zu überwinden. Innerhalb weniger Tage haben sich sowohl gleichsprachige als auch Freundschaften zwischen Deutschen und Franzosen gebildet. Die Gruppe hat sich schnell gemischt und es ist ein Gemeinschaftsgefühl entstanden. Dieses wurde auch durch die politische Arbeit tagsüber gestärkt, da wir in gemischten Gruppen die Themen erarbeitet und diskutiert haben.

Uns persönlich wurde die Kraft der Gemeinschaft in dem Moment bewusst, als wir während der Plenarsitzung über die Beschlüsse abgestimmt haben. Mit einer Mehrheit seine Stimme abzugeben und die Karten dafür hochzuhalten, war ein unglaubliches Gefühl. Nicht nur hatten wir den Eindruck, dass wir als junge, interessierte Menschen gehört und ernstgenommen wurden, sondern auch, dass wir zusammen etwas erreicht hatten. Zu wissen, dass unsere Beschlüsse auf regionaler Ebene eingebracht werden, gibt den Lösungsansätzen und Ideen die Wichtigkeit und Bedeutung, die sie verlangen. Denn es ist hauptsächlich die Zukunft unserer Generation, die diese betreffen, was uns zudem bewusst gemacht hat, dass politische Bildung in der Schule oft zu kurz kommt, um gerade uns auf das spätere Leben und die Probleme der Zukunft vorzubereiten.

Für uns war dieses Projekt die erste Erfahrung politischer Partizipation und wir sind positiv überrascht, wie gut uns die thematische Arbeit gefallen hat. Es war außerdem interessant, mit so vielen Menschen und Meinungen, teilweise durch das jeweilige Land geprägt, in Kontakt zu kommen. So viele junge Menschen, denen ihre Zukunft, Demokratie und Europa ein Anliegen sind. Hoffentlich hat dieses Projekt auch den Politiker:innen gezeigt, dass das Interesse und die Ideen in unserer Generation vorhanden sind und uns nur die Möglichkeit fehlt, diese einzubringen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die diese spannende Veranstaltung möglich gemacht haben: Der Landtag Rheinland-Pfalz, das Haus Rheinland-Pfalz in Dijon und die Maison de l'Europe en Bourgogne-Franche-Comté in Kooperation mit der Région Académique Bourgogne-Franche-Comté, dem Conseil Régional de Bourgogne-Franche-Comté, dem Haus Burgund in Mainz und dem Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz.

Ein besonderer Dank geht ans Deutsch-Französische Jugendwerk, das das Projekt im Rahmen des Jubiläums „60 Jahre Elysée-Vertrag und DFJW“ finanziell unterstützt hat.

*Finn Heß und Lilli Knüver (beide MSS 11)*



Gruppenbild deutsch-französischer Schüler-Landtag



## ■ Die Skifahrt der 7. und 8. Klassen

### Ein Bericht der Klasse 7b

Unsere Skiklassenfahrt begann am 03.02.2023. Um 23:00 Uhr sollten wir und die Klassen 7c, 8b und 8f an der Schule sein. Alle waren sehr aufgeregt. Wir verstaute unser Gepäck in zwei verschiedene Busse, der Busfahrer hupte den Eltern ein letztes Mal zu und los ging die Fahrt. Es wurden Videospiele gezockt, gelesen, geschlafen, Musik gehört, Filme geschaut oder einfach entspannt. Drei Pausen später sahen wir endlich den ersten Schnee und waren dann auch schon pünktlich um 8:00 Uhr in Bramberg.

Nachdem wir das Gepäck in einem VW-Bus und auf einem Hänger verladen hatten, ging es zur Skiausleihe. Wir verstaute die Ski in einem Depot im Tal und anschließend wanderten wir eine gute halbe Stunde zu unserer Unterkunft oben auf dem Berg. Nach einem kurzen Mittagessen bezogen wir unsere Zimmer und machten anschließend im Tal unsere ersten Versuche auf Ski.

Die Zimmer unserer Jugendherberge waren sehr unterschiedlich. Es gab zweier, dreier sechser und achter Zimmer. Manche Zimmer waren schon älter, manche vollkommen neu. Dementsprechend war die Ausstattung auch sehr unterschiedlich. In den großen Zimmern mangelte es an Schränken und Ordnung halten war quasi unmöglich. Die Lage der Unterkunft war cool. Man hatte einen super Ausblick, es gab zwei Aufenthaltsräume und einen Freizeitraum mit einer Tischtennisplatte, einem Tischkicker und einem Billardtisch. Die Skischuhe waren in einem Skischuhkeller untergebracht.

Die Skigruppen waren in Anfänger, Fortgeschrittene und Experten eins und zwei aufgeteilt. Es gab insgesamt elf Skilehrer und alle zwei Tage bekamen die Gruppen einen neuen Skilehrer. Fast alle Schüler haben einen deutlichen Fortschritt erzielt insbesondere die Schüler und Schülerinnen, die noch nie vorher auf Ski gestanden sind. Um 9:00 Uhr morgens ging's auf die Piste gegen zwölf war dann Mittagspause und zwischen 14:30 - 15:00 Uhr sind wir mit der Gondel wieder ins Tal gefahren. Es gab zwei Funparks und eine Speedstrecke. Wir hatten viel Spaß im Schnee, obwohl es sehr kalt war.

Das Essen im Jugendgästehaus hat gut geschmeckt. Es gab jeden Tag als Vorspeise Suppe, am besten war die Griessuppe. Am leckersten fanden wir den Kaiserschmarrn und etwas was wir noch nie gegessen hatten, was aber auch sehr lecker war ist Heidelbeerschmarrn.

Abends spielten wir Gesellschaftsspiele, machten eine Nachtwanderung mit Fackeln bei perfektem Sternenhimmel und bekamen von den Skilehrern Basti und Alex erklärt, wie man sich beim Abgang einer Lawine verhalten sollte und welche Schutzmaßnahmen es gibt. Wir übten dabei auch den Umgang mit einem LVS Gerät. (= Lawinen Verschlütteten Suchgerät) Viel zu schnell kam die Abreise. Wir wanderten früh morgens bei eiskalten Temperaturen den Berg hinunter und fuhren pünktlich um 8:00 Uhr zurück nach Mainz.

*Die Klasse 7b*



*7b im Schnee*

## Jufo und Schüex

### ■ Wir haben die 500 geknackt!

In 17 Wettbewerbsarbeiten präsentierten 14 Schülerinnen und neun Schüler ihre Forschungsprojekte einer strengen Fachjury sowie der Öffentlichkeit während der Regionalwettbewerbe im Februar 2023 in Kaiserslautern, Koblenz, Remagen, Neuwied, Landau, Trier und Mainz.

Unsere Schüler\*innen waren wieder sehr erfolgreich: Drei Arbeiten sind beim Wettbewerb „Schüler experimentieren“ mit dem zweiten Platz ausgezeichnet worden, eine Arbeit erreichte den dritten Platz. In der Sparte Jugend forscht (15 bis 21 Jahre) gab es einen ersten Platz mit Zulassung zum Landeswettbewerb bei der Firma BASF in Ludwigshafen, zwei zweite Plätze und vier dritte Plätze. Zusätzlich erhielten unsere Jungforscher viele, viele Sonderpreise.

Wir gratulieren allen 23 Jungforscher\*innen zu ihren wissenschaftlichen, innovativen und kreativen Projekten und ihrem Durchhaltevermögen, ein solches Projekt überhaupt fertigzustellen! Die spannenden Themen und kniffligen Aufgaben reichen von der Frage nach „Wie tickt die Erde in Mainz?“ und „Hat der ländliche Raum Zukunft? Eine Analyse anhand des Dorfes Bergweiler in der Eifel“ über die Spiele „master mAlnd“ und „2048“ bis zum Bau eines „Solarbetriebenen autarken Computer“ und Untersuchungen an einem „Massenspektrometer“. Allen herzlichen Glückwunsch zur Fertigstellung und Präsentation ihrer Projekte! Ihr habt viel gelernt, durchgehalten und gut präsentiert. Wir sind stolz auf euch alle!

In der langen Geschichte von Jugend forscht an unserer Schule wurden mittlerweile 509 Projektarbeiten von unseren Schüler\*innen angefertigt und haben erfolgreich an diesen Wettbewerben teilgenommen. Besonders war in diesem Jahr auch, dass Ergin-Hagen Leonard (MSS 12) als Teilnehmer in der Sparte Mathematik/Informatik seinen direkten „Konkurrenten“ Theo Nachname? betreut hat und beide mit ihren Projekten erfolgreich die Juroren mit ihrem Fachwissen überzeugen konnten und dafür den ersten und dritten Platz bei Jugend forscht erhielten. Diese Betreuung durch ehemalige Teilnehmer\*innen ist in der Forschungswerkstatt eine tolle Tradition – danke an Lucas Rüdiger, Iona Kuhn und Leonard Halstenberg – und zeigt den Zusammenhalt zwischen den Schüler\*innen untereinander und den Betreuer\*innen.

Vielen Dank an die Betreuerinnen und Betreuer, die alle mit viel Begeisterung, Engagement die Gruppen in ihrer Freizeit am Freitagnachmittag, auf den Regionalwettbewerben und in der AG am Montag betreut haben: Sonja Amrhein, Sebastian Brandt-Rentschler, Vincent Degner, Susanne Düx, Anja Faatz, Matthias Gewehr, Leszek Lupa, Marko Philipp, Jörg Schmitt, Markus Schweitzer, Ergin-Hagen Leonard (MSS 12), Lucas Rüdiger (Uni), Justus Henneberg (Uni), Magalie Heinrich (Uni).

Für den Landeswettbewerb in Ludwigshafen vom 21. bis 23. März drücken wir Ergin-Hagen fest die Daumen und wünschen viel Erfolg!

*Anja Faatz und Jörg Schmitt*

## Ergebnisse der Regionalwettbewerbe „Jugend forscht“:

### MATHEMATIK/INFORMATIK

**Ergin-Hagen Leonard (MSS 12)**

*Vincent Degner, Sebastian Brandt-Rentschler*

#### Visualisierung von Wegfindalgorithmen

Regionalwettbewerb Jugend forscht // 1. Preis

### PHYSIK

**Nils Jung (MSS 12)**

*Matthias Gewehr, Leszek Lupa*

#### Massenspektrometrie anhand eines MRTOF-MS

Regionalwettbewerb Jugend forscht · 2. Preis

Sonderpreis MNU

### BIOLOGIE

**Daria Wernitsch, Sarah Gappenach (beide MSS 12)**

*Sonja Amrhein, Anja Faatz, Jörg Schmitt*

#### Die biologische Untersuchung von Pflanzen als Elektrizitätslieferanten

Regionalwettbewerb Jugend forscht // 2. Preis

### BIOLOGIE

**Ben de Boni (MSS 12)**

*Sonja Amrhein, Matthias Gewehr*

#### Welche Lebensmittel sind am besten für Diabetiker geeignet?

Regionalwettbewerb Jugend forscht // 3. Preis

Sonderpreis Abo Natur

---

## GEO-/RAUMWISSENSCHAFTEN

**Katharina Keil (MSS 12)**

*Matthias Gewehr, Markus Schweitzer*

### Hat der ländliche Raum Zukunft?

Regionalwettbewerb Jugend forscht · 3. Preis

---

## MATHEMATIK/INFORMATIK

**Alexander Claus (MSS 12)**

*Vincent Degner, Sebastian Brandt-Rentschler*

### Erstellung eines Lösealgorithmus für das Spiel 2048

Regionalwettbewerb Jugend forscht // 3. Preis

---

## MATHEMATIK/INFORMATIK

**Theo Hauber (Jg. 9)**

*Ergin-Hagen Leonard, Justus Henneberg*

### master mAInd

Regionalwettbewerb Jugend forscht // 3. Preis

---

## MATHEMATIK/INFORMATIK

**Lenard Felix (MSS 12)**

*Vincent Degner, Sebastian Brandt-Rentschler*

### Die gängigsten Hacking-Techniken und wie sie funktionieren

Regionalwettbewerb Jugend forscht // Sonderpreis Abo C't

---

## MATHEMATIK/INFORMATIK

**Saskia Tetzlaff (MSS 12)**

*Matthias Gewehr, Marko Philipp*

### Sport, eine neue Behandlungsmethode bei Depressionen

Regionalwettbewerb Jugend forscht //  
Sonderpreis Abo Bild der Wissenschaft

---

## MATHEMATIK/INFORMATIK

**Julia von Rhein (MSS 12)**

*Matthias Gewehr, Marko Philipp*

### Eiweiße in der vegetarischen und veganen Ernährung

Regionalwettbewerb Jugend forscht // Sonderpreis Abo Natur

---

## Ergebnisse der Regionalwettbewerbe „Schüler experimentieren“:

---

## GEO-/RAUMWISSENSCHAFTEN

**Timo Becker (Jg. 6)**

*Anja Faatz, Lucas Rüdiger, Susanne Düx*

### Wie tickt die Erde in Mainz?

Regionalwettbewerb Jugend forscht // 2. Preis  
Sonderpreis Geolino

---

## GEO-/RAUMWISSENSCHAFTEN

**Milena Meinhardt (Jg. 8)**

*Anja Faatz, Magalie Heinrich*

### Wie sich das radioaktive Wasser der Eltviller Salzquelle auf seine Umwelt auswirkt

Regionalwettbewerb Jugend forscht // 2. Preis

---

## TECHNIK

**Julian Dunkcker, Alexander Ilin-Tomich (Jg. 7)**

*Justus Henneberg, Leonad Halstenberg*

### Solarbetriebener autarker Computer

Regionalwettbewerb Jugend forscht // 2. Preis

---

## CHEMIE

**Maristela König (Jg. 6)**

*Anja Faatz, Magalie Heinrich*

### Achiote - Ein exotischer Farbstoff

Regionalwettbewerb Jugend forscht // 3.Preis  
Sonderpreis Nachwachsende Rohstoffe

---

## BIOLOGIE

**Matilda Bernacchia, Lucie Hege (Jg. 5)**

*Matthias Gewehr*

### Bunte Blätter

Regionalwettbewerb Jugend forscht //  
Sonderpreis Kosmoskasten, Jüngste Teilnehmerin

---

## CHEMIE

**Mia Müller, Nele Tornello (Jg. 6)**

*Anja Faatz*

### Leuchtende Kristalle

Regionalwettbewerb Jugend forscht //  
Sonderpreis Kosmoskasten

---

## BIOLOGIE

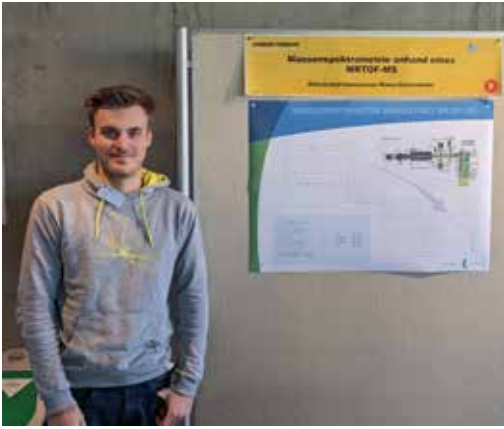
**Lena Gernhardt, Klarissa Hansen, Juliet Hogarth (Jg. 5)**

*Matthias Gewehr*

### Die Erbse

Regionalwettbewerb Jugend forscht //  
lobende Anerkennung

---



Nils Jung (MSS 12)



Milena Meinhardt (Jg. 8)



Sarah Gappenach und Daria Wernitsch (beide MSS 12)



Jufo- / Schüex-Wettbewerb Mainz



Julian Duncker und Alexander Ilin-Tomich (beide Jg. 7)



Ben de Boni (MSS 12)



Alexander Claus (MSS 12)

## Wettbewerbe

### ■ Bolyai-Wettbewerb

Wir (Franz Bühner, Lukas Janzarik und Lorenz Scholler, alle 6e, Gruppe PaulyBär) haben am 17.01.2023 beim Bolyai-Wettbewerb teilgenommen und in den sechsten Klassen deutschlandweit den 1. Preis gewonnen. Wir freuen uns sehr darüber, weil wir noch nicht einmal gedacht hätten, dass wir in die Top 6 aus unserer Region (Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg) kommen. Und tatsächlich sind wir die erste Gruppe am OSG, die jemals beim Bolyai-Wettbewerb den 1. Preis erhalten hat und nach Ungarn fliegen darf. Vom 23. Bis zum 25. Juni fliegen wir dann also nach Budapest zum Finale.

Leider können wir in Ungarn nur zu dritt antreten, weil Simon Walter (6c) leider am Tag des Wettbewerbs an einem Klassenausflug teilnahm und nicht mitmachen konnte. Deswegen werden wir einen kleinen Nachteil im Finale haben, aber wir sind trotzdem davon überzeugt, dass wir es auch ohne ihn schaffen können.

*Franz Bühner, Lukas Janzarik und Lorenz Scholler (alle 6e)*



*Lukas Janzarik, Franz Bühner, Lorenz Scholler (alle Jg. 6)*

### Anmerkung des Schul-Organisators (Herr Schwarz):

Schulweit haben 17 Dreier- und Vierer-Teams teilgenommen, von denen folgende Gruppen ebenfalls eine tolle Top-Ten-Platzierung erreicht haben:

- Jahrgang 7: „Warmes Frühstück“ (Platz 2) und „Beluga VHL“ (Platz 6)
- Jahrgang 8: „Kings Gambit“ (Platz 3) und „The Four Mathsketeers“ (Platz 7)
- Jahrgang 10: „Die Gruppe“ (Platz 4) und „Die superflauschigen Einhornmänner“ (Platz 8)
- Jahrgang 12: „Mathe ist doov“ (Platz 8)

Nähere Informationen zum Wettbewerb erhaltet ihr über euren Mathelehrer oder auf der Homepage [www.bolyaiteam.de](http://www.bolyaiteam.de). Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinnerinnen und Gewinner!

*Tobias Schwarz*

### ■ Erster Schulwettbewerb „Jugend debattiert“ am OSG

Am Donnerstag, dem 26.01.2023, fand die allererste Schulrunde des Wettbewerbs Jugend debattiert am OSG statt und viele Schüler/-innen der Sekundarstufe I (Klassen 5–9) und der Sekundarstufe II (MSS 10–12) nahmen teil. In den zahlreichen spannenden Debatten ging es um die Themen „Soll privates Silvester-Feuerwerk verboten werden?“ und „Soll die Maskenpflicht in Bussen und Bahnen aufgehoben werden?“ für die Sek. I und „Soll in Deutschland eine soziale Pflichtzeit eingeführt werden?“ sowie „Sollen Angriffe auf Kunstwerke härter bestraft werden?“ für die Sek. II.





Am Morgen des Wettbewerbs wurden alle Teilnehmenden und die Jury sowie die Ersatzleute (für den Fall, dass am Wettbewerbstag jemand erkrankt ist) in einen Raum im Kellergeschoss des Mensagebäudes geführt. Hier erfuhren wir, wer mit wem und auf welcher Position (Pro 1, Pro 2, Contra 1, Contra 2) in der ersten Runde debattieren würde. Daraufhin war kurz Zeit, den richtigen Raum aufzusuchen und sich kurz abzusprechen. Im Raum angekommen, saßen die Zweierteams an ihren eigenen Tischen, die schräg gegenüber des Jurytisches standen, sodass sie das gegnerische Team sowie die Jury, die aus einem/einer Lehrer/-in, zwei Schüler/-innen und einem/einer Zeitwächter/-in bestand, sehen konnten. Dann begann die Debatte.

Durch den strukturierten Ablauf kann man von einem simplen dreiteiligen Geschehen reden. Die Debatte beginnt mit einer Eröffnungsrunde, in der jeder seinen Standpunkt für 2 Minuten erläutert und die Streitfrage aus eigener Sicht schildert. Es folgt die zwölf Minuten lange „freie Aussprache“, in der jeder auf jeden eingehen darf und neue Argumente diskutiert werden. In der Schlussrunde darf jeder – gegebenenfalls unter Einbeziehung neuer Erkenntnisse – noch einmal final seinen Standpunkt formulieren. Nach einer halbstündigen Pause wurden wir wieder zusammengerufen, damit die Sieger der ersten Runde verkündet werden konnten. Diese vier Personen der Sekundarstufe I (Josephine Giloth, Frederic Schorn, Jacob Kneib und Milan Kumar) und II (Sophia Keim, Adam Khidair, Alexander Brzezniak und Jan Henke) haben dann in zwei Finalen, mit dem exakt gleichen Ablauf wie in der Vorrunde, entschieden, wer sich für den Wettbewerb auf Regionalebene qualifiziert hat und wer als Nachrücker mitkommen darf.

Bei der anschließenden Siegerehrung wurde das Ergebnis verkündet: Die Siegerin der Klassen 5–7 ist Emma Kröger (6c). Die Debattierenden der Orientierungsstufe können momentan leider noch nicht auf den nächsten Ebenen des Wettbewerbs teilnehmen. Wir hoffen aber, dass sich dies bald ändert, da Emma sehr eindrücklich bewiesen hat, dass man nicht erst ab Klasse 8 sachlich und überzeugend argumentieren kann. Aus den Klassen 8 und 9 sind die Sieger Jacob Kneib und Frederic Schorn (beide 9e) und aus der Sekundarstufe II sind es Sophia Keim (MSS 12) und Adam Khidair (MSS 11).

Die Teilnahme am Wettbewerb hat viel Spaß gemacht und die Diskussionen waren spannend und lebhaft. Wir hoffen, dass auch nächstes Jahr eine rege Beteiligung seitens der Schüler/-innen des OSG erfolgt. Man kann also sagen, dass die allererste Schulrunde des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ am OSG ein voller Erfolg war. Die vier Gewinner, die aus der Schulrunde des Wettbewerbs hervorgingen, nehmen am 08.03.2023 am Regionalwettbewerb in Nackenheim teil. Wir wünschen Jacob, Frederic, Sophia und Adam viel Erfolg in der nächsten Wettbewerbsstufe!

*Josephine Giloth und Elias Schwarz (beide 9e)*

## ■ Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen

Am 9. Dezember 2022 traten die Klassensieger\*innen zum Wettkampf im Vorlesen an: Wer liest am besten vor und wer soll das OSG beim Stadtentscheid am 27.02.23 vertreten? Zur Begrüßung erklärte Herr Dr. Fritzing, warum Personen, die lesen, die besseren Menschen sind: Weil sie sich besser in andere hineinversetzen können und sich sozialer verhalten.

Dieses Jahr hatten folgende Schüler\*innen das Vorlesen in ihrer Klasse gewonnen: Johanna Trapp (6a), Kerstin Gier (6b), Klara Fries (6c), Mette Jakobs (6d), Leonard Seibert (6e) und Karla Birkenfeld (6f), die für die erkrankte Mirja Petersen eingesprungen war.

Ihre vorbereiteten Texte lasen alle Klassensieger\*innen gut vor, aber die zweite Runde entscheidet jeweils, wer am besten liest. Hier mussten alle einen Abschnitt aus einem frem-



*v. l. n. r.: Elouise Robalino Ureña (7a, Vorjahressiegerin), Karla Birkenfeld (6f), Mette Jakobs (6d), Leonard Seibert (6e), Klara Fries (6c), Johanna Trapp (6a) und Reese Sullivan (6b)*

den Buch vortragen: „Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die ganze Welt reparierte“ von Anna Wolz. Die Jury, die sich aus Deutschlehrkräften der 5. Klassen zusammensetzte, hatte eine schwere Aufgabe zu lösen: Wer hatte den geübten und den Fremdtex am besten vorgelesen?

Karla Birkenfeld aus der 6f hat schließlich das Rennen gemacht: Sie, die erst morgens eingesprungen war, überzeugte die Jury mit dem Buch „Schule der magischen Tiere“ von Margit Auer. Da war ihre Freude groß, als die Vorjahressiegerin Elouise Robalino Ureña Karla zur besten Vorleserin des OSG 2022 kürte!



Die strahlende Siegerin des Vorlesewettbewerbs 2023: Karla Birkenfeld aus der 6f

Herzlichen Glückwunsch, Karla, und toi, toi, toi für den Stadtentscheid am 27. Februar 2023!

Marion Grabis und Maïke Klüver

## ■ Der Prix des Lycéens allemands

Am Dienstag, dem 28. Februar 2023, haben wir am Prix des Lycéens im Institut Français in Mainz teilgenommen. Das war eine sehr spannende und herausfordernde Erfahrung, denn wir mussten im Vorfeld drei unterschiedliche französische Romane lesen („Frère!“, „Le secret de Mona“ und „Willy“).

Dies bedeutete eine intensive Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Werken, sodass wir in der Lage waren, an diesem Tag mit anderen Schülern aus ganz Rheinland-Pfalz über die Inhalte und die Intention des Autors / der Autorin auf Französisch zu diskutieren. Vorher hatten wir uns im Leistungskurs Französisch von Herrn Rutkowski auf ein Werk geeinigt, für das wir an diesem Tag abstimmen würden: In unserem Fall war es der Roman „Willy“ von Marie Sellier.



Rosa und Lilly (beide MSS 10) im Institut Français

Am Tag des Wettbewerbs sind wir mit unserer begleitenden Lehrerin Frau Zink um 13 Uhr zum Institut gefahren und haben dort Schüler\*innen von weiteren Schulen aus ganz Rheinland-Pfalz getroffen. Anfangs waren wir noch aufgeregt, aber nach der Begrüßung des Leiters des Institut Français Sylvain Thollon und einem Einstiegsspiel sind wir recht schnell mit den anderen Teilnehmer\*innen in Kontakt gekommen. Anschließend haben wir in Kleingruppen Präsentationen über die Bücher erarbeitet und vorgestellt.

Im zweiten Teil haben wir angefangen zu diskutieren und zwei Diskussionsrunden (débat) gehalten. Die Abstimmung für den besten Roman und für die Vertreterin des Landes Rheinland-Pfalz, die das Buch in der nächsten Runde auf Bundesebene auf der Leipziger Buchmesse repräsentieren wird, beendete unseren Tag. Gewonnen hat der Roman „Frère!“ des Autors Jean Tevelis.

Wir sind froh, dabei gewesen zu sein, und haben die lockere und angenehme Atmosphäre sehr genossen.

Rosa Heine und Lilly Thamerus (MSS 10)

## ■ Verleihung des Exzellenzpreises / Prix d'Excellence der Deutsch-Französischen Gesellschaft Mainz

OSG-Preisträgerin: Elena Kohlenberger

Zum erneuten Male zeichnete die Deutsch-Französische Gesellschaft am 28.01.2023 die besten Französischabiturientinnen und -abiturienten aus. Der Rahmen der Veranstaltung zeigte die hohe Wertschätzung, die dem Fach Französisch entgegengebracht wird.

Bei der Preisverleihung im Gutenberg-Museum Mainz sprachen Werner Schreiner, der Beauftragte der Ministerpräsidentin für Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, die Generalkonsulin der Republik Frankreich Dr. Ilde Gorguet, Sozialdezernent Dr. Eckart Lensch und die eigens angereiste stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Dijon, Frau Lydie Pfander-Meny. Die deutsch-französische Dimension der Veranstaltung wurde deutlich, als sie ankündigte, die Verleihung eines Exzellenzpreises für die besten französischen Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 2023 im Fach Deutsch aus Dijon anlässlich der Städtejubiläumsfeiern im Rahmen des „Village de l'Europe“ im Mai 2023 in Dijon zu begehen. Gleichzeitig



Herr Grabis bei der Preisverleihung

dankte sie der Deutsch-Französischen Gesellschaft Mainz für die bereits erfolgte Zusammenarbeit mit dem Rectorat de Dijon und der französischen Schulaufsicht zur Nominierung der französischen Preisträgerinnen und Preisträger.

Herr Michael Grabis, Vizepräsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft Mainz, dankte allen kooperierenden Institutionen und Mitwirkenden für ihre Unterstützung. Er betonte den Gedanken, dass der Dialog und das gegenseitige Verständnis das vertrauensvolle und friedvolle Miteinander verstärken könne. Das lebenslange Sprachenlernen verstehe sich als Chance, und als Sprache unserer Nachbarn böte Französisch einen direkten Zugang zu grenzüberschreitenden Begegnungen und zu prägenden Schlüsselerfahrungen.



*Elena Kohlenberger (MSS 12) bei der Preisverleihung*

Videobotschaften der Preistragenden in französischer Sprache zeigten die Begeisterung, mit der sie Französisch lernen. Hierbei berichtete Elena mit Begeisterung, aber auch mit der üblichen analytischen Klarheit, wie sie acht Jahre des Französischlernens und –lebens am OSG bereichert haben. Wir gratulieren Elena und sind uns sicher, dass es uns Französischlehrkräften auch in den nächsten Jahren schwerfallen wird, nur eine(n) einzelne(n) Schülerin oder Schüler für diesen Exzellenzpreis zu benennen, denn verdient hätten ihn am OSG immer viele!

*Alexander Schröer*

## ■ Jugend trainiert für Olympia: Volleyball

Von November 2022 bis Februar 2023 wurden die Spiele im Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia Volleyball ausgetragen. Wir starteten sowohl bei den Mädchen wie bei den Jungen in den Wettbewerben II, III und IV.

Die Mädchen erreichten das Regionalfinale und belegten dort einen vierten (WK III) und fünften Platz (WK II). Im Wettkampf IV erreichten die Mädchen und Jungen jeweils den zweiten Platz im Regionalfinale, das Landesfinale steht noch aus. Am erfolgreichsten waren die Jungs, die sowohl im Wettkampf II wie im Wettkampf III das Landesfinale erreichten, das in unserer eigenen Sporthalle vor einer tollen Kulisse mit zahlreichen Fans ausgetragen wurde.



*OSG – Volleyballer WK III*

Dabei wurden die Jungen im Wettkampf II Vizelandesmeister. Sie unterlagen im Finale der Mannschaft aus Bad Kreuznach, die in diesem Jahr nicht zu schlagen war. Im Wettkampf III wurden die Jungs souveräner Landesmeister und qualifizierten sich damit für das Frühjahrs-Bundesfinale, das vom 2. bis 6. Mai in Berlin ausgetragen wird.

Die Jungs sind das erste Team am OSG, das es ins Frühjahrsbundesfinale geschafft hat. Wir gratulieren herzlich zu diesem großartigen Erfolg!

*Marianne Scholliers*



# 5

## Musik, Kunst und Theater

### ■ OSG-Adventskonzert 2022

Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause konnte 2022 endlich wieder ein Adventskonzert durchgeführt werden. Dazu luden die teilnehmenden Ensembles nach St. Petrus Canisius am Freitag, dem 2. Dezember, ein, um ihre erarbeiteten Werke dem Publikum zu präsentieren.



Die ConcertBand

Den Auftakt setzte die ConcertBand mit „Carol of the Bells“, arrangiert von C. Davis und R. Longfield. Im Anschluss brillierte ein Bläserquintett unter der Leitung von Frau Mayer bestehend aus Emilia Shipman (Querflöte, MSS 10), Viola Weiskopf (Oboe, Alumna), Klara Schmidt (Klarinette, MSS 12), Carlotta Kuhlmann (Horn) und Jonas Langel (Fagott) mit dem ersten Satz „Allegro con moto“ aus dem Bläserquintett g-Moll von P. Taffanel.



Der Unterstufenchor

Im Anschluss war der Unterstufenchor an der Reihe und erfreute das Publikum mit „Ihr Kinderlein, kommet“, „Oh When the Saints“, „Mein Weihnachtsstern“, „Sage, wo ist Bethlehem?“ und „Feliz Navidad“. Insbesondere das schwungvolle letzte Lied brachte das Publikum zum Mitklatschen. Ein

Posaunenquartett mit Josephine Giloth (9e), Clemens Heidt (9b), Luise Wiener (9b) und ihrem Posaunenlehrer Herrn Gößling spielten nachfolgend „Fanfare“ von D. Speer, „Pavane La Bataille“ von J. Feliciano, „Alegría, alegría“ von J. Poncé und „O Isis und Osiris“ (aus: Die Zauberflöte) von W. A. Mozart. Nun war es Zeit für die Uraufführung der „Meditation“, komponiert von Herrn Chahine und gespielt von der ConcertBand.



Der Mittelstufenchor

Der Mittelstufenchor übernahm im Anschluss mit den beschwingten Stücken „This Little Light of Mine“ und „Take a Winter Walk With Me“. Abgerundet wurde ihr Auftritt von den beiden ruhigeren Werken „Thy World“ und „May the Lord Send Angels“. Mit „Swing into Christmas“ (Arr.: F. Bernaerts) zeigte die ConcertBand nochmals Ihr Können, ehe alle drei Ensembles das Adventskonzert mit dem gemeinsam vorgetragenen Stück „Still, Still, Still“ (Arr.: E. Hucyby) unter großem Applaus für alle Beteiligten beendeten. Während des Konzerts wurde das Publikum mit „Lasst uns froh und munter sein“ sowie „Tochter Zion“ zum Mitsingen motiviert.



Beide Chöre beim gemeinsamen Abschlusstück

Die Fachschaft Musik dankt Frau Hettenkofer-Besier aus dem Fachbereich Religion für die Organisation der Lesungen, die das Adventskonzert textlich bereichern haben. Herzlichen Dank allen Beteiligten für den schönen Konzertabend!

Die Fachschaft Musik

## ■ Weinetikett für die OSG-Weine

Das Etikett für den Jubiläumswein des OSG wurde von Anja Zhao, ehemalige 7e, entworfen. Im Kunstunterricht ging es im fächerübergreifenden Weinbau-Projekt der Klasse um Designkonzeptionen, die passend zum Produkt ins Auge fallen sowie klar strukturiert sein sollen und auch neugierig machen sollten.



Der OSG- Wein stammte aus dem Weingut Eimermann.

*Susanne Erbe*

## ■ Neues aus der AG „Schulgestaltung“

Die AG „Schulgestaltung“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, unser Schulgebäude schöner werden zu lassen.

Für die Gestaltung einer Wand des Treppenhauses hat die AG deshalb zu einem Wettbewerb aufgerufen, einen Entwurf einzureichen für eine malerisch-abstrakte Interpretation unseres Schullogos in den typischen OSG-Farben. Eine Vielzahl unterschiedlichster Entwürfe hat uns erreicht, wofür wir uns herzlich bedanken möchten! Die Jury entschied sich für den Entwurf von Darya Memarhosseini, Schülerin des Kunst-Leistungskurses der Jahrgangsstufe 12:



Die AG „Schulgestaltung“ bei der Arbeit



Das fertige Wandbild im Treppenhaus

„Meine Intention war es, das Wesen der Schule, mit all dem Trubel und den vielen Menschenmengen, den vielen überlappenden Gesprächen, dem Lachen und manchmal auch dem reinen Chaos auf den Fluren darzustellen.“

Die Umsetzung des Wandgemäldes auf hohen Leitern bei regem Betrieb im Treppenhaus sowie den dauernd notwendigen Absprachen war eine echte Herausforderung für die Gruppe, die sie aber hervorragend gemeistert hat. Wir freuen uns, der Schulgemeinschaft nun eine bunte Wand im Treppenhaus präsentieren zu dürfen.

*Dr. Esther Richthammer*

## ■ Englisch Theater am OSG

„Learn English through theatre“ – das ist das Motto des renommierten White Horse Theatre, das nach langer coronabedingter Pause am 4. Dezember 2022 endlich wieder ans OSG kommen konnte. Den ganzen Tag über fanden drei verschiedene englischsprachige Theaterstücke in der gut besuchten Mensa statt:

Die Schüler der Orientierungsstufe konnten während des Stücks „My Cousin Charlie“ miterleben, wie das Mädchen Dotty mit vielen ausgeklügelten Tricks zunächst versucht, ihren ungeliebten Cousin wieder loszuwerden, der sich für einige Tage bei ihnen einquartiert. Aber dann überstürzen sich die Ereignisse, als die beiden versehentlich die Fensterscheibe ihres grantigen Nachbarn zerschießen und bei dem anschließenden Versuch, ihre Tat zu verstecken, auch noch seinen heißgeliebten Teppich und seine Einrichtung demolieren. So stellen die beiden fest, dass sie sich doch aufeinander verlassen können und freunden sich an. Gerade die Tatsache, dass die „beiden sich erst nicht mochten und sich dann aber doch gut vertragen haben“, gefiel Lara Hohmann, 5d, besonders gut. Durch die vielen lustigen Einlagen und das große Engagement der SchauspielerInnen, die zu viert in allen drei Stücken alle Figuren auf die Bühne brachten, fiel es auch den SchülerInnen, die noch nicht lange Englisch lernen, leicht, dem Verlauf der Geschichte zu folgen. Anschließend nahmen sich die Schauspieler noch viel Zeit, um alle Fragen der SchülerInnen zu beantworten, und schufen



White Horse Theatre

auch danach noch Raum für ein spontanes Meet 'n Greet, bei dem einige Schüler ihr Englisch in der Praxis ausprobieren konnten.

Das zweite Stück, „The Tyrants' Kiss“, richtete sich an die Mittelstufe und zeigte in emotional mitreißender Art und Weise eine Adaption des Shakespeare-Stückes „Pericles“, das Themen aufgriff, die uns auch im 21. Jahrhundert beschäftigen: Krieg, Flucht, Vertreibung, Menschenhandel. Perry, ein gebildeter, junger Mann, ist auf dem gefährlichen Weg über das Mittelmeer ins sichere Italien. Auf der dramatischen Flucht verliert er seine Familie und sein gesamtes Hab und Gut. Während der spannenden Handlung konnten die SchülerInnen mitverfolgen, ob sich sein Schicksal zum Guten wendet.

Sprachlich und inhaltlich noch herausfordernder wurde es im letzten Stück, das die Leistungskurse Englisch der Oberstufe besuchten. In Shakespeares „Merchant of Venice“ macht Antonio Schulden beim Geldverleiher Shylock, um seinen Freund Bassanio bei der Brautwerbung um die adelige Portia zu unterstützen. Die durchaus strittige Darstellung der verschiedenen Charaktere Shakespeares in diesem Stück nahmen die SchülerInnen zum Anlass, im Anschluss an die Theaterdarbietung nachzufragen, und zeigten hierbei ihre kritische Auseinandersetzung mit der Thematik. Besonders beeindruckt war Oberstufenschülerin Mirja Heilmann von den Schauspielerinnen und wie diese den Rollenwechsel zwischen den verschiedenen Figuren umsetzten.

Alles in allem tat es gut, englischsprachiges Theater wieder in diesem Rahmen anbieten zu können, und wir hoffen, das White Horse Theatre auch im nächsten Schuljahr wieder am OSG begrüßen zu dürfen.

Verena Spieker

## ■ „Ein Mensch vor dem Gericht der Tiere“

### Ein Theaterstück der Klasse 6b

Im Rahmen unseres Deutschunterrichts haben wir nach der Vorlage von Helen Gori gemeinsam als Klasse ein Theaterstück geplant, geschrieben und aufgeführt. In dem Theater-



Plakat Emilia Proß

stück wird die Spezies Mensch angeklagt, „eine unermesslich große Zahl von unschuldigen Tieren umgebracht, gefressen, gequält, geschlachtet, hingerichtet, gejagt, erschossen und überfahren zu haben [...]“ und muss sich deshalb vor dem Gericht der Tiere verantworten.

In unserer Fassung gibt es die verschiedensten Tiere, zum Beispiel einen Bandwurm, ein Schaf aus Dartmoor, das nur Englisch spricht, ein langsames Faultier, einen schwitzenden Eisbären und viele mehr. Während des Schreibens sind viele kreative und ein paar sehr witzige Szenen entstanden. Unsere Premiere war am 02.12.2022 bei unserer Weihnachtsfeier. Sie wurde vor den Eltern unserer Klasse aufgeführt.



Klassenfoto 6b

Während des Theaterprojekts haben wir alle schnell gemerkt, wie das gemeinsame Arbeiten unsere Klasse immer mehr zusammengebracht hat und wie schwer es eigentlich ist, ein ganzes Theaterstück auf die Beine zu stellen. Jeder aus unserer Klasse hat etwas dazu beigetragen. Wir hatten ein großartiges Regie-Team, tolle Kostüme und ein sehr schönes Bühnenbild. Manchmal haben wir ein paar Fehler gemacht und mussten viel proben, aber am Auftrittsabend war jeder begeistert, denn die Premiere lief ausgezeichnet.

Insgesamt war es eine tolle Erfahrung und hat uns allen viel Freude bereitet!

Mia Dembinski und Leandra Schorn (beide 6b)

## ■ Die Laborantin – der dystopische Rating-Wahn

Am 31.01.2023 hat sich unser DS-Kurs mit Frau Quint im Staatstheater in Mainz das Stück „Die Laborantin“ angeschaut und zusätzlich noch eine Führung durch das Theater bekommen. In „Die Laborantin“ von Ella Road geht es um ein dystopisches Zukunftsszenario, in dem einfache Blutwerte Auskunft über Erbkrankheiten, Gendefekte und psychische Erkrankungen erteilen. Jedem Menschen wird durch seinen Blutwert auf einer Skala von eins bis zehn ein Rating gegeben, das Einfluss auf seine gesellschaftliche Stellung, Jobchancen oder das Privatleben nimmt.

In der Woche vor dem Theaterstück hatten wir bereits eine Vorbereitung, in der unsere Lehrerin Textauszüge aus dem Stück austeilte, die wir szenisch umsetzten, sodass wir uns zunächst mit unserer eigenen Interpretation dem Stück genähert haben. Das hat geholfen, sich einen kleinen Einblick zu verschaffen, ohne dass der Inhalt des Stückes vorweggenommen wurde.

Die Führung von Frau Rink, der Theatervermittlerin des Staatstheaters, fand ein paar Stunden vor der Aufführung statt und hat uns allen einen Blick hinter die Kulissen des Theaters ermöglicht. Die erste Station unserer Führung war die Bühne, auf der zu dem Zeitpunkt – wegen Vorbereitungen für die Abendvorstellung – großes Treiben herrschte. Licht, Nebelmaschine und Scheinwerfer wurden ausprobiert und ein Mitarbeiter hat uns erklärt, was die Aufgaben der jeweiligen Akteure hinter der Bühne sind und wie wichtig es ist, dass alles aufeinander abgestimmt ist.

Zudem haben wir die Damenschneiderei besucht, in der wir den Ablauf einer Kostümproduktion kennengelernt haben. In der Schneiderei gab es an jeder Ecke was zu entdecken: von unzähligen bunten Kostümen über passende Accessoires bis hin zu Sammlungen von Stoffen aller Art. Einige Stockwerke über der Schneiderei befand sich die Werkstatt der Bühnenmaler, die wir als nächstes besucht haben. Während wir uns in dem großen Atelier mit den riesigen bemalten Leinwänden befanden, haben wir die besonderen Aufgaben eines Malers im Theater besprochen. Die letzte Station der Führung war die Garderobe der Abendmaske, in der unser Kurs mehr über die Herstellung von Perücken und die Aufgaben von Maskenbildnern erfahren hat.

Nach einer kurzen Pause sahen wir uns das Stück auf der Bühne U17 des Staatstheater an. Mich hat es persönlich sehr zum Nachdenken gebracht: Sind wir wirklich so weit weg von einer dystopischen Zukunft? Wie wahrscheinlich ist es wirklich, dass Menschen sich durch eine simple Zahl definieren und anfangen, sich gegenseitig gesellschaftlich zu klassifizieren? Solche, aber auch inhaltliche Fragen über die Aufführung konnten wir in der darauffolgenden Unterrichtsstunde, in der Frau Rink in die Schule kam, besprechen. In verschiedenen kreativen Aufgaben konnten wir unsere Eindrücke zum Ausdruck bringen, haben uns über die Inszenierungsabsichten ausgetauscht und hatten genügend Raum für eigene Interpretationen. Wir diskutierten darüber, welche unterschiedlichen Aussagen das Stück für jeden von uns hatte.

Insgesamt hat mich das Theaterstück „Die Laborantin“ sehr angesprochen. Es ist mir näher gegangen, als ich gedacht habe, und es haben mich nicht nur die Darstellung und Schauspieler:innen beeindruckt, sondern auch die besonders aktuellen und anregenden Konfliktthemen, die jeden von uns in irgendeiner Weise betreffen. Mir persönlich hat die Vor- und Nachbesprechung gefallen, um selbst zu interpretieren und die Aufführung zu reflektieren.

Abschließend kann ich sagen, dass ich es empfehle, das Schauspiel „Die Laborantin“ anzuschauen, da es sich möglicherweise bald vielleicht gar nicht mehr um ein Szenario in der Zukunft handeln muss. Ob wir es wollen oder nicht, wir alle tendieren dazu, möglichst zu unserem eigenen Wohl und Profit zu handeln, auch wenn es dann auf einmal darum geht, wer den besten Blutwert hat, am besten in die Gesellschaft hineinpasst, gesund ist und sich fortpflanzen kann. Wie weit würde man selbst gehen, um der Gesellschaft zu entsprechen? Ella Roads Theaterstück hat mich dazu angeregt, mir darüber Gedanken zu machen.

*Mia Kaspers (MSS 12)*

## ■ Werkschau DS 2023 endlich wieder live!

### Die Grundkurse Darstellendes Spiel präsentieren sich im Mainzer Forumtheater „unterhaus“

Nach dreijähriger Coronapause zeigen die Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 11 endlich wieder ihre Produktionen zu den unterschiedlichsten Themen im Rahmen der Werkschau DS 2023 live vor Publikum auf der Bühne des Mainzer Forumtheaters „unterhaus“.



Lady Di: Vom Kindermädchen zur Königin der Herzen – Dianas Leben eignet sich als Stoff für eine griechische Tragödie und der frühe tragische Tod mit nur 36 Jahren lässt die Prinzessin – alias Diana Spencer – erst recht zum Mythos werden. Mosaiksteine dieses Mythos werden lebendig: Wie mag sich eine Frau fühlen, die von einem Heer Paparazzi verfolgt wird? Welche Ursache hat der Unfall im Pariser Tunnel? Und was hat das alles mit uns zu tun?

Die zweite Spielgruppe beschäftigt sich mit ganz anderen Fragen:

London, 1888: Im Stadtteil Whitechapel schreckt eine Mordserie Bevölkerung und Polizei auf. Frauen werden grausam verstümmelt und ermordet aufgefunden. Als Täter inszeniert sich mit verschiedenen Botschaften ein Phantom – Jack the Ripper. Wer war dieser Serienmörder? Und wer waren die fünf Frauen, die er auf so schreckliche Weise gemuechelt hat?

Zu sehen sind beide Inszenierungen am 23. Mai 2023 um 18 Uhr.

Bettina Hahn

## ■ „Wer, wenn nicht wir?“

### Die Theater-AG der Oberstufe präsentiert ihre Szenencollage

Am 8. März – dem Weltfrauentag – feierte die Theater-AG der Oberstufe Premiere im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde, Mainz-Gonsenheim.

Im Rahmen der feministischen Szenencollage „Wer, wenn nicht wir?“ setzten sich fünf junge Frauen mit politischen, gesellschaftlichen und biografischen Aspekten der Themen Feminismus, Sexismus und Gender(un)gerechtigkeit auseinander.



„Wenn nicht wir, wer? Wenn nicht jetzt, wann?  
Wenn nicht jetzt, wann? Wenn nicht wir, wer dann?“  
Foto: Esther Richthammer

Neben den eigenen Ansichten zum Thema Feminismus wurde zum Beispiel die Entwicklung der Frauenrechte in Deutschland verhandelt sowie die existierenden Ungleichheiten im Beruf als auch deren Beeinträchtigung bei der eigenen Studienwahl thematisiert. Stereotype Frauenbilder, die immer noch in zahlreichen Frauenzeitschriften propagiert werden, wurden persifliert und reflektiert.

Die eigenen Erfahrungen mit sexueller Belästigung im öffentlichen Raum wurden szenisch verarbeitet, aber auch wie man in solchen Situationen selbst oder als Zeug\*in handeln kann.



„Kochen, putzen und gut aussehen, das mache ich als Frau am liebsten!“



„80% aller Frauen wurden schon einmal in der Öffentlichkeit belästigt.“

Inwiefern Gleichberechtigung auch ein Problem von Männern sei und welche Dinge die Mädels ausprobieren würden, wenn sie für einen Tag ein Mann wären, wurde ebenfalls dargestellt.

Bettina Hahn

Weitere Bilder auf der nächsten Seite.



„Würde ich mich als Feministin bezeichnen?“



„Irgendwie verbinde ich mit Feminismus Emma Watson. Sie ist eine sehr starke Frau, die sich mit der Größe ihrer Bekanntheit besonders für die Rechte von Frauen ausspricht und dafür kämpft.“



„Lore Maria Peschel-Gutzeit ist eine Vorkämpferin für Frauen in der Justiz.“



Dilem Osman, Katharina Tillack, Gaele Prunier, Anna Kadel, Matilda Willigalla



„Der Feminismus wurde ins Leben gerufen, um unattraktiven Frauen einen leichteren Zugang zum Mainstream zu ermöglichen.“



„Seitdem ich aber einen Dyson besitze, trage ich meine Haare ab und zu auch mal offen.“

Fotos: Jannis Keller

## Schule mal anders

### ■ Lesung mit Katja Brandis

„Wer kennt die Figuren aus Woodwalkers oder Seawalkers?“ Fast alle Hände waren oben, als Katja Brandis diese Frage den knapp 330 Kindern der Orientierungsstufe stellte. Am 17.01.2023 hatten sie die Möglichkeit, die Autorin persönlich kennenzulernen und hautnah zu erleben, denn über den Kontakt zur Nimmerland-Buchhandlung besuchte sie uns am OSG.



Katja Brandis bei Ihrer Lesung im OSG

Katja Brandis erzählte, wie ihr die Ideen zu den Gestalten wandern auf einer Safari in Afrika gekommen waren, als sie einem Büffel in die Augen blickte. Sie zeigte viele private und persönliche Fotos, die sie zu den Texten inspiriert hatten, berichtete, wie ihr Sohn, ihr schärfster Kritiker, sie beriet und las aus ihren Büchern.



Katja Brandis im Plenum

Wie wird man von einem Kind, das gerne Geschichten schreibt, zur berühmten Autorin oder zum berühmten Autor? Wie schafft man es, über 70 Bücher zu schreiben? Was, wenn man keine Idee hat, wie die Geschichte weitergeht? Wie lange schreiben Sie am Tag? Diesen und vielen weiteren Fragen stellte sie sich, bevor es zur Autogramm- und Selfie-stunde ging, zu der sich auch noch ein paar ältere Schülerinnen und Schüler gesellten.

Ein Dank geht an den Förderverein, der diesen tollen und anregenden Vormittag finanziert hat!

Sandra Arand-Jakobs

### ■ Get in touch

#### OSG-Schüler\*innen im Gespräch mit der ruandischen Partnerschule, der Autorin Tete Loeper und Schauspielerinnen aus Ruanda und Burundi

Am 01.12.2022 war es mal wieder so weit: Wir organisierten eine BBB-Videoschleife mit Schüler\*innen unserer Partnerschule in Kigali, Ruanda, und eine zweite Videokonferenz mit zwei ruandischen bzw. burundischen Schauspielerinnen. Beide Videocalls waren verknüpft mit je einem Workshop mit der ruandisch-deutschen Autorin und Schauspielerin Tete Loeper (bekannt durch ihr Buch „Barfoot in Germany“, 2020), die an diesem Tag bei uns im OSG zu Gast war.



Videokonferenz mit der Partnerschule in Kigali, Ruanda

Der katholische Religionskurs der Stufe 11 von Herrn Schimmel, der bereits im letzten Schuljahr an einer Videokonferenz mit der Partnerschule teilgenommen hatte, sah einen Ausschnitt aus dem von Tete Loeper geschriebenen und in Kigali aufgeführten Theaterstück „Heritage Bond“, in dem es um die postkoloniale Rückschau auf die Geschichte afrikanischer Völker geht. Anschließend waren zwei der beteiligten Schauspielerinnen zugeschaltet, denen die deutschen Jugendlichen Fragen stellen konnten.

Der zweite Workshop des Tages war ganz dem Austausch zwischen den Jugendlichen der zwei Partnerschulen gewidmet. Zur Vorbereitung der Gruppe sensibilisierte Tete

Loeper die deutschen Schüler\*innen mit dem Bild des „Kulturbeutels“, dem Gefäß, in dem all unsere kulturelle Prägung gesammelt sei. Eben solche Bilder hätten wir, laut Tete Loeper, von den Kulturbeuteln der anderen, etwa der ruandischen Schüler\*innen. Was jedoch wirklich in den Beuteln stecke, wüssten wir erst, wenn wir diese (im Gespräch) öffneten. Genau das taten die Jugendlichen dann anschließend auch. Diesmal hatte sich die ruandische Seite das Thema „Gender equality“ gewählt und diskutierte dieses Thema mit den Schüler\*innen des 12er-Kurses evangelische Religion von Frau Senger. Dabei kam es zu interessanten Erkenntnissen, etwa, dass die Anzahl der Frauen im Parlament in Ruanda um einiges höher ist als in Deutschland. Bemerkenswert war ebenfalls, dass am OSG die Tendenz hin zu mindestens einer genderneutralen Toilette geht, während in der GS Mburabuturo in Kigali separate Rückzugsräume nur für Mädchen eine hohe Bedeutung haben.



Workshop im OSG

Bilanz: Die OSG-Schüler\*innen wünschen sich für die Zukunft kleinere Gruppen und einen Austausch ohne Lehrer\*innenaufsicht, damit der Austausch noch authentischer erfolgen kann. Die damit verbundenen technischen Herausforderungen (insbesondere ausreichend starkes und zuverlässiges Internet für eine Videokonferenz mit mehreren Rechnern hier und dort) hoffen wir eines Tages noch zu bewältigen. Die ruandischen Jugendlichen äußerten zudem den Wunsch nach einem 1:1-Kontakt auf privater Ebene. Es wäre tatsächlich schön, wenn aus einer schulischen Initiative ein längerfristiger privater Kontakt entstehen würde. Für den Moment war es aber toll, das große gegenseitige Interesse zu erleben und zu sehen, wie gut die sprachliche und inhaltliche Verständigung gelang. So konnten wir tatsächlich ein wenig in fremde „Kulturbeutel“ blicken.

*Alexander Schimmel und Astrid Schneider (für das Ruandateam)*

## ■ Kulturabend

Am 20. Januar 2023 veranstaltete der Abiturjahrgang seinen Kulturabend. Mit der tatkräftigen Unterstützung vieler Helfer\*innen konnte ein interessantes Programm, eine breite Auswahl an Essen und Trinken und eine schöne Atmosphäre geschaffen werden.



Kulturabend des Jahrgang 12

Der Chemie-Leistungskurs von Herrn Schmitt eröffnete den Abend mit einer Lichtershow, die den ein oder anderen zum Staunen brachte und die Mensa erleuchtete. Anschließend stellte die Neuntklässlerin Kalina Biyukova ihr Gedicht „Umzug“ vor, woraufhin Anna Atsiz, Elisa Behrens, Fabian Heidt und Klara Schmidt als Bläserquartett mit dem „Black and White Rag“ die Zuschauer begeisterten. Nach einer Pause spielte Fabian Blüm zwei Stücke von Ludovico Einaudi auf dem Flügel und Victoria Ohl faszinierte das Publikum mit ihrem selbstgeschriebenen Poem „Zeitgeist“. Julia von Rhein und Elisa Schwab verzauberten danach alle mit zwei Songs und auch Sophie Helm sang daraufhin wunderschön. Zum Schluss traten verschiedene Zwölfklässler\*innen mit ihren im Sportunterricht eingeübten und selbst choreographierten Tänzen auf – von Burlesque zu K-Pop war alles dabei. Zudem gab es eine Kunstauktion, bei der tolle Werke des Kunst-Leistungskurses ersteigert werden konnten.

An dem Abend wurden außerdem Flammkuchen, Crêpes, Kuchen, Wein und andere Getränke angeboten. Dieses breite Spektrum war nur dank der Hilfe vieler engagierter Helfer\*innen möglich.

Der diesjährige Kulturabend war ein voller Erfolg, der den Besucher\*innen nicht nur ein breites Lächeln ins Gesicht zauberte, sondern auch die Abikasse des Jahrgangs 12 füllte.

Deshalb bedanken wir uns ganz herzlich für die großzügigen Spenden und hoffen, dass dieses bereichernde Event in den nächsten Jahren fortgeführt wird.

*Pauline Helisch (MSS 12)*

## ■ #OnlineAmLimit

### Safer Internet Day 2023 im ZDF

Wir, die Klasse 7a, waren am 07.02.2023, dem europaweiten „Safer Internet Day“, mit Frau Mayer im ZDF, um an verschiedenen Workshops teilzunehmen, über deren Inhalte wir uns in einer abschließenden Panel-Diskussion austauschen konnten.

Es ging unter anderem um die Themen Mediensucht und Abhängigkeit sowie Datenschutz und Sicherheit im Netz. Zu Beginn der Veranstaltung wurden wir in Workshops begleitet, in denen die Schwerpunktthemen Bildschirmzeit und





Ein gelungener Safer Internet Day für die Klasse 7a

Verhalten im Internet unter anderem vor laufender Kamera diskutiert wurden. Im Anschluss gab es ein vom Veranstalter gestelltes Frühstücksbuffet. Zudem waren mehrere Reporter/innen und Vertreter/innen bestimmter Radio-, Fernsehsender und Fernsehsendungen anwesend wie zum Beispiel „Logo“ oder „17:30“ auf Sat 1. Wir hatten die Möglichkeit, Interviews und Auskünfte zu der Veranstaltung in verschiedenen Themenbereichen zu geben, die teilweise auch gesendet wurden.

Schließlich gab es eine Panel-Diskussion. Die Themen des Tages wurden von Logo-Reporterin Linda moderiert und mit Experten diskutiert. Anwesend waren unter anderem die Influencerin Lijana Kaggwa, Deborah Woldemichael (Vorsitzende der Initiative klicksafe) und Diplom-Psychologe Dr. Klaus Wölfling sowie ein Schüler des Willigis-Gymnasiums. Nebenbei konnten wir online an einer Umfrage zum Thema Handynutzung, Bildschirmzeit, Mediensucht und vielem mehr teilnehmen. Auch konnten alle Anwesenden sich selbst beteiligen, Fragen stellen und über persönliche Erfahrungen berichten. Abschließend wurde ein Kuchenbuffet bereitgestellt sowie letzte Interviews gegeben.

Insgesamt war es für uns ein sehr spannender und toller Tag! Wir hatten jede Menge Spaß im ZDF und haben viele neue Erfahrungen gesammelt.

*Helena Hofmann, Éloïse Robalino, Lily Weve (alle 7a)*

## ■ Jugendmaskenzug

### Rom ging vorbei, doch Mainz bleibt Mainz

Am Fastnachtssamstag nahm eine Gruppe von 80 Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 5 bis 7 gemeinsam mit der SV, Frau Knopf, Frau Pauly und Herrn Walter am Jugendmaskenzug durch die Mainzer Innenstadt teil. Das diesjährige Motto lautete: „Die Weltgeschichte lehrt uns eins, Rom ging vorbei, doch Mainz bleibt Mainz“.

Einige SchülerInnen hatten zuvor den Wunsch geäußert, als Mainzelmännchen laufen zu dürfen. Mit großer Hilfe von zahlreichen Müttern unserer SchülerInnen gelang es schnell, aus über 20 Meter Fleecestoff Mainzelmännchen-





OSG-Mainzelmännchen auf dem Jugendmaskenzug

mützen in den drei typischen OSG-Farben für alle Teilnehmenden zu nähen. An dieser Stelle möchten wir den Näherinnen noch einmal herzlich danken!

An einem Freitagnachmittag im Januar wurden mit den beiden Lehrerinnen und mit Hilfe der SV Umhängeschilder für den Fastnachtssamstag gebastelt. Hier haben wir 600 Meter Geschenkband in den Fastnachtsfarben verarbeitet. Die SchülerInnen konnten sich eins der drei Mainzelmännchen aussuchen, denen wir als Anlehnung an das alte Rom zuvor lateinische Namen gegeben hatten: Musicus, Grammaticus und Arithmeticus. Jedes Mainzelmännchen steht für eine

Besonderheit am OSG! Der Musicus spiegelt unseren Bläserklassenzweig wider, der Grammaticus den bilingualen Zweig und der Arithmeticus steht für die MINT-Fächer und unsere zahlreichen Jugend forscht-TeilnehmerInnen.

Auch wenn Gott Jokus uns ein wenig Regen geschickt hat, hatten wir als Gruppe viel Freude an dem Tag, sodass schon jetzt feststeht, dass wir auch 2024 wieder mit dabei sein werden! Von der Garde der Prinzessin wurde uns ein Preisgeld in Höhe von 111 Euro verliehen. Zudem freuen wir uns über den Sonderpreis „Besuch im Druckladen“!

*Katharina Knopf und Patricia Pauly*



## Der SEB berichtet

### ■ Der 26. Schulleternbeirat stellt sich vor

Für Fragen, Anregungen und Wünsche steht Ihnen der SEB gerne zur Verfügung



Mitglieder des SEB am OSG (von unten von links nach rechts)

Ilka Miska, Alix Römer, Ute Roth-Bechtold, Rubini Gueye, Daniela Macsenaere, Dora Weidner-Dembinski, Malte Janz-arik  
Shyda Valizade-Funder, Claudia Bergmann, Maria Plicht, Kerstin Felix, Bettina Estenfeld, Eva Mühlstein, Kerstin Nagel-Wolfrum, Rainer Weckend, Udo Reichardt

Andreas Michalewicz, Petra Langhammer, Justyna Nattuvelty, Katja Fleck, Marc Münch, Liane Siebert, Sonja Rauen-Belack  
Alexander Abraham, Melanie Knöbel, Jörg Belack, Alexandra Cordes, Anne Fabbri, Regina Grebe, Karo Perrot, Steffen Reister  
Ohne Foto: Desiree Grabow, Said Zauad

Sprechen sie uns an oder schreiben uns unter:  
[seb@osg-mainz.de](mailto:seb@osg-mainz.de)

Auf der Homepage des SEB  
<http://seb.osg-mainz.de/index.php/Mitglieder.html>

finden Sie alle gewählten Mitglieder sowie deren Vertreter\*innen, die Ihnen gerne Ihre Fragen beantworten oder diese, wenn gewünscht – auch anonym – zur Diskussion in einer Sitzung des SEB vortragen werden.

Wenn Sie Neuigkeiten rund um das OSG erfahren möchten, melden Sie sich auf der Homepage des SEB für den Newsletter an! Auch können Sie sich über die verschiedenen Aktivitäten und Arbeitsgemeinschaften, die im SEB bearbeitet werden, informieren.

*Ihr SEB des OSG*

### Impressum:

Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim  
An Schneiders Mühle 1  
55122 Mainz  
Tel 06131/90 65 60  
Fax 06131/90 65 615  
E-Mail: [info@osg-mainz.de](mailto:info@osg-mainz.de)  
[www.osg-mainz.de](http://www.osg-mainz.de)

### Redaktion:

Dr. Frank Fritzing  
Dr. Rebecca Schmidt  
Simone Staab



# Termine 2023

## Bitte vormerken

**Keine Termine mehr verpassen!**  
Die OSG-Termine auch als abonnierbarer  
elektronischer Kalender unter  
<http://www.osg-mainz.de/osg-events.ics>  
oder direkt zum Einscannen hier >



31.03.2023	Letzter Schultag vor den Osterferien
11.04.2023	Beweglicher Ferientag
12.04.2023	Ausgleichstag TDI (unterrichtsfrei)
13.04.2023	Erster Schultag nach den Osterferien
20.04.2023	Zeugnisausgabe 12/2, letzter Schultag für Jg. 12
27.04.2023	Girls'/Boys' Day
01.05.2023	Maifeiertag (unterrichtsfrei)
17.05.2023	Studientag (unterrichtsfrei)
18.05.2023	Christi Himmelfahrt (unterrichtsfrei)
19.05.2023	Bewegl. Ferientag (unterrichtsfrei)
23.05.2023	18:00 Uhr Werkschau DS 11 im unterhaus
26.05.2023	Letzter Schultag vor den Pfingstferien
12.06.2023	Erster Schultag nach den Pfingstferien
13.06.2023	18:00 Uhr Auftritt der Theater-AG Mittelstufe im unterhaus
21.06.2023	Kulturbeutel (WPF - Kultur Jg. 8+9)
22.06.2023	19:00 Uhr Konzert der 6b mit dem Landespolizeiorchester im PCK
23.06.2023	Zeugnisausgabe Jg. 6
28.06.2023	Gesamtkonferenz (10./11. Stunde unterrichtsfrei)
03.-04.07.2023	Mündliches Abitur (unterrichtsfrei)
05.-06.07.2023	AbiBac-Prüfungen
06.07.2023	17:00 Uhr Aufnahmefeier neue 5. Klassen
07.07.2023	14:00 Uhr Abiturgottesdienst, 16:00 Uhr Akademische Feier
07.-10.07.2023	Projektfahrt Physik und Segeln
11.-14.07.2023	Globale Tage für Jg. 10
12.07.2023	Zeugniskonferenzen (unterrichtsfrei)
18.07.2023	Bundesjugendspiele
19.07.2023	Wandertag
21.07.2023	Zeugnisausgabe in der 4. Stunde danach Beginn der Sommerferien
01.09.2023	08:00 Uhr Nachprüfungen
04.09.2023	Erster Schultag nach den Sommerferien
06.09.2023	19:00 Uhr Elternabend Jg. 7
07.09.2023	18:30 Uhr Vernissage LK BK MSS12 Waldnaturschutzzentrum Ober-Olmer Wald
07.09.2023	19:00 Uhr Elternabend Jg. 5
12.09.2023	19:00 Uhr Elternabend Jg. 9
14.09.2023	19:00 Uhr Elternabend Jg. 10
14.-16.09.2023	SV-Fahrt
27.09.2023	19:00 Uhr Infoabend Grundschulen für hbf/is
02.10.2023	Beweglicher Ferientag (unterrichtsfrei)
03.10.2023	Tag der deutschen Einheit (unterrichtsfrei)
13.10.2023	Letzter Schultag vor den Herbstferien